

Ein Männlein steht im Walde = Le petit homme dans la forêt

Autor(en): **Jäger, Hellmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **64 (1986)**

Heft 5/6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Männlein steht im Walde

Um dahin zu kommen, braucht es aber nicht unbedingt ein Auto. Aber der heutige Tatmensch hat seine Nummer gelöst, seine Steuern bezahlt; also hat er wohl ein Recht, mit dem Wagen dorthin zu fahren, wohin es ihn gelüstet? Mehr Freiheit, weniger Staat! — Es könnte die Zeit nicht mehr fern sein, wo nicht nur über den Wolken die Freiheit wohl grenzenlos sein soll; bei gelichteten Wäldern schweift der (traurige) Blick dann vielleicht auch grenzenlos frei durch die öden Gefilde.

Wie meine Frau immer sagt, habe ich wohl wieder grenzenlos übertrieben. Trotzdem möchte ich sowohl den realitätsbezogenen Sammlern als auch den weltfremden Gelehrten ein bisschen ins Gewissen reden: Ihr Alten, denkt an eure Jugend zurück! Man fuhr mit der Bahn, wenn man in die Weite wollte, oder ging zu Fuss oder mit dem Velo. Und ihr Jungen, lasst euch von den Senioren erzählen, wie es war, als sich die Mitglieder des Pilzvereins am Bahnhof trafen, um mit Kollektivbillet gemeinsam in den Wald ihrer Träume zu kommen! Ihr mögt einwenden, das sei zu zeitraubend, zu kompliziert. Aber versucht es doch einmal! Das Zusammengehörigkeitsgefühl will erlebt sein. Jeder hat seinen Rucksack, sein Körbchen, beschränkt sich auf das Wesentliche. Und nimmt nicht noch Grill und Campingausrüstung mit, um im Wald seine Prestigeparty zu zelebrieren.

Ein Männlein steht im Walde, ganz still und stumm. Es hat wieder Zeit, sprachlos die Natur und ihre Wunder aufzunehmen.

Es kann aber auch in der Gruppe sitzen und ein wenig plaudern (Sitzgelegenheiten hat es im Wald ja genug) und die gefundenen Pilze diskutieren.

Die Vereinsprogramme fürs laufende Jahre werden schon angelaufen sein; aber wollen wir hoffen, dass auch das kommende Jahr noch Termine frei hat für uns. Denkt daran: «Der Kluge fährt im Zuge!» Oder im Postauto.

Hellmut Jäger, Neumühlestr. 38, 9403 Goldach

Le petit homme dans la forêt

Pour y arriver, il n'est pas du tout nécessaire de prendre sa voiture. Mais l'homme d'action de notre siècle, il a payé ses plaques d'immatriculation, il paie des impôts: il a ainsi le droit imprescriptible, n'est-ce pas, d'utiliser ses chevaux-vapeur pour se rendre où bon lui semble! Davantage de liberté, moins d'Etat! Peut-être n'est-il pas si loin le temps où l'homme trouvera une liberté sans frontières ailleurs qu'au-dessus des nuages: son regard pourra s'étendre — tristement — librement et sans limites dans un paysage désert où la forêt ne sera plus qu'un souvenir ...

Comme me l'a dit mon épouse à plusieurs reprises, voilà que mon exagération est à nouveau sans limite. Pourtant, je voudrais en appeler à la conscience aussi bien des mycophages qui constatent des faits réels qu'à celle des savants qui débattent des idées. Vous, les plus âgés, souvenez-vous de votre jeunesse. Pour un lointain déplacement, on prenait le train; plus près, on y allait à pied ou à vélo! Vous autres, les plus jeunes, faites-vous raconter par les «vieilles branches» comment c'était lorsque les membres de la Société se rassemblaient sur le quai de gare pour commander leur billet collectif afin de se rapprocher de la forêt de leurs rêves! Vous pouvez m'objecter que c'était bien compliqué, que c'était une perte de temps. Mais avez-vous essayé une fois? Avez-vous fait l'expérience de ce sentiment d'appartenance à un groupe soudé? Il faut le vivre! Chacun porte un sac à dos, un corbillon; chacun se limite au strict nécessaire. Foin de l'équipement de camping et du grill dernier cri, qui ne servent en somme qu'à la célébration d'une party où l'on joue son prestige ...

Il y a un petit homme dans la forêt; il se tait, il ne fait aucun bruit. Il trouve une fois de plus le temps d'accueillir dans le silence les merveilles de la nature.

Le petit homme dans la forêt peut aussi s'asseoir avec des compagnons — on trouve suffisamment de places assises dans la nature — et discuter ensemble des trouvailles mycologiques.

Les programmes des Sociétés pour cette année ont commencé à se dérouler; peut-on espérer que, durant cette année, nous saurons trouver encore des temps de liberté? Pensez-y: «A l'avenir, le train!» ... ou le car postal.

Hellmut Jäger, Neumühlestr. 38, 9403 Goldach

(trad.: F. Brunelli)